

Der gnadenlose Richter

NaruHina

Von tprau66

Prolog:

Zwölf Jahre sind seit den Ereignissen vergangen, die man später die „Hojo-Krise“ nennen sollte. In dieser Zeit haben sich viele Menschen dazu berufen gefühlt, ihre Sicht der Dinge zu veröffentlichen, die damals geschehen waren. Einige dieser Veröffentlichungen halten sich an die Fakten, einige sind reine Fantasieprodukte, schön zu lesen, aber ohne großen Wert für die Wahrheit und einige wenige sind nicht mehr als pure Beleidigungen für die Personen, die damals in den Strudel der Ereignissen geraten sind, weil man ihnen egoistische Motive, pure Machtgier, reines Profitdenken oder einen verbrecherischen Charakter unterstellt.

Aus diesen Gründen schreibe ich nun selbst eine Zusammenfassung der Dinge, die damals geschehen sind. Ich selbst habe den harmlosen Anfang der „Hojo-Krise“ miterlebt und ich habe an ihrem blutigen Ende mitgewirkt.

In dieser dunklen Zeit mussten meine Familie und ich einen hohen Blutzoll bezahlen, ich verlor viele Menschen, die ich liebte, doch so wie mir, erging es auch anderen Menschen. Zu dieser Zeit klopfte der Tod an fast jede Tür in Konoha und fuhr seine traurige Ernte ein.

Es gab auch Augenblicke der Hoffnung. Viele Menschen zeigten Eigenschaften wie Mut, Opferbereitschaft, Treue, Güte, Großzügigkeit, Selbstlosigkeit, Freundschaft, Liebe zu ihren Mitmenschen und den tiefen Wunsch nach Frieden und Freiheit.

Auf der anderen Seite gab es aber auch Feigheit, Egoismus, Verrat, Hass, Machtgier, Feindschaft, Rachsucht, die Angst vor anderen Menschen und die pure Lust an Chaos, Kampf und Blutvergießen.

In diesen wenigen Monaten erlebte ich so viel, wie vorher in meinen ganzen Leben nicht und ich machte Erfahrungen, die mich für immer verändern sollten. Meine schlimmste Erfahrung war jedoch der Moment, als ich mein Schwert gegen die Person ziehen musste, die mir mehr Wert war als mein eigenes Leben.

Viele gute Menschen starben in dieser Zeit und ich kann nur hoffen, dass ihr Opfer nicht umsonst war. Meine Geschichte soll ein Denkmal für sie sein.

Es heißt, das Schicksal sei ein gnadenloser Richter, der sein Urteil über alle unsere Taten und Handlungen fällt und das es keine Möglichkeit für eine Revision gibt. Für mich selbst gilt das in diesen Fall nicht, ich habe mein eigenes Urteil über mein Handeln gefällt.

Könnte ich in die Vergangenheit zurück reisen, zum Beginn dieser Geschichte, so würde ich doch wieder alles so machen, wie ich es damals gemacht habe und nichts an meinen Taten und an meinem Verhalten von damals ändern.

Gez.

Hinata Hyuga

Siebte Hokage von Konoha-Gakure

Oberhaupt des Hyuga-Clans